

**Platz schaffen : Atelier-Wohnhaus Gebr.
Schnyder&Cie AG, Blei, 1996/97 : Architekten :
Silvia Kistler, Rudolf Vogt, Biel ; Mitarbeit :
Peter Jenni, Sabine Merz, Biel**

Autor(en): **S.K / R.V.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **85 (1998)**

Heft 3: **Umbauen = Transformer = Transforming**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-64201>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Platz schaffen

Im Zuge der Umfunktionierung eines Fabrikareals wurde mit einem kleinen Neubau und vorgelagertem Baumplatz auf die durch die Nutzungsänderung gewandelten Ansprüche an den Aussenraum reagiert.

Atelier-Wohnhaus
Gebr. Schnyder & Cie AG, Biel,
1996/97

Architekten: Silvia Kistler,
Rudolf Vogt, Biel
Mitarbeit: Peter Jenni,
Sabine Merz, Biel

Ansicht von Südwesten

Ausblick aus dem 1. Obergeschoss
Foto: Christoph Grunig, Biel

Situation

Die ehemalige Seifenfabrik hat sich in den letzten Jahren vom produzierenden Industriebetrieb in ein vielfältiges Gewerbe- und Dienstleistungszentrum gewandelt. Verbunden mit dieser Nutzungsänderung ergaben sich neue Ansprüche an die Aussenräume. Dem mächtigen Fabrikbau fehlte ein der Grösse entsprechender Aussenraum.

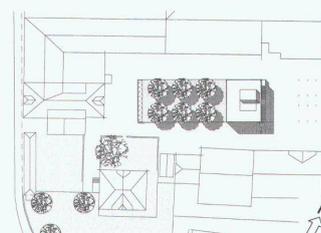
Anstelle von alten, zur Umnutzung ungeeigneten Stallungen ist ein kleiner Neubau mit vorgelagertem Baumplatz entstanden. Zusammen mit dem mächtigen Fabrikbau definiert der neue Baukörper einen klar definierten Aussenraum. Dieser Platz dient den

unterschiedlichen Nutzern als Erholungsraum und bildet gleichzeitig den Vorbereich zum Südeingang des ehemaligen Fabrikgebäudes.

Der dreigeschossige Baukörper ist Nutzungsmässig flexibel ausgebildet. Die einzelnen Geschosse verfügen jeweils über einen fixen Kernbereich, welcher die Nassräume und eine Kochnische enthält. Die Netto-Geschossfläche von 120 m² kann frei unterteilt werden und ist entweder als Büro-Atelier oder Wohnung nutzbar. Die zwei Obergeschosse werden durch eine äussere Kaskadentreppe erschlossen. Das Erdgeschoss ist zudem mittels einer internen Treppe mit dem 1. Obergeschoss verbunden. Das 2. Ober-

geschoss wird zurzeit als Wohnung genutzt und verfügt über einen direkten Aufgang zur Dachterrasse.

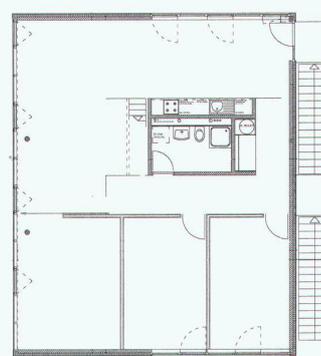
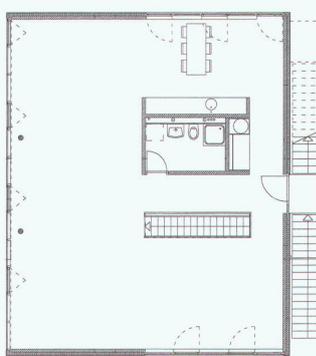
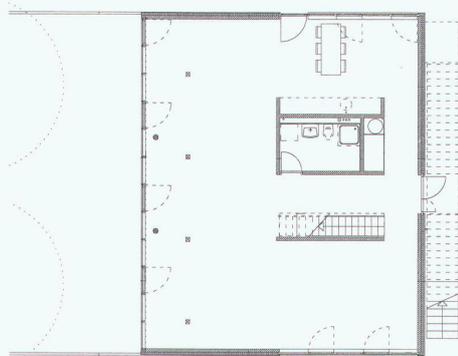
Die drei geschlossenen Aussenwände und der Kernbereich bilden die Tragstruktur. Die Südwestfassade gegen den Platz ist als verglaste Curtainwall ausgebildet. Zwei innenliegende, vorgefabrizierte Betonstützen bilden hier die Tragelemente. Die Holz-Metallfenster sind aussen in Roh-Aluminium und innen in Douglasie materialisiert. Die Leibungen der Fenster sind in Roh-Aluminium ausgebildet und unterstreichen damit den hautartigen Charakter des Putzes, welcher auf die Aussendämmung aufgetragen ist. *S. K./R. V.*



Erdgeschoss: Werkstatt

1. Obergeschoss: Atelier

2. Obergeschoss: Wohnung





Ansicht von Westen

Ausblick vom Eingangsbereich auf
den dereinst baumbestandenen
Platz
Foto: Christoph Grunig, Biel

Schnitt

